

Bleiintoxikationen durch gestrecktes Marihuana in Leipzig

Ralf Stahlmann

Institut für Klinische Pharmakologie und
Toxikologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin

Aufgrund der strengen gesetzlichen Bestimmungen kommen akute oder chronische Bleivergiftungen heute nur noch sehr selten vor. Ende 2007 wurde in Leipzig eine zuvor unbekannte Expositionsquelle aufgedeckt: insgesamt 35 Patienten mussten dort wegen einer akuten Bleivergiftung behandelt werden, weil sie mit Blei gestrecktes Marihuana konsumiert hatten. Im [Deutschen Ärzteblatt](#) vom 31. Oktober 2008 wurden in einer Originalarbeit die medizinischen Details dieser Massenvergiftung zusammengestellt. Die Autoren weisen darauf hin, dass bei unklarer Anämie und abdominalen Koliken ein Konsum von bleikontaminierten Drogen in Betracht gezogen werden sollte.

(Franziska Busse et al., DÄ 2008;105:757-762) [\[Online Artikel\]](#)